

Michelle Bachelet beruft sieben Christdemokraten in ihr Kabinett

***Regierungsmannschaft der neuen Präsidentin zeichnet sich durch
Pragmatismus und Ausgeglichenheit aus***

Am Abend des 31. Januar gab die neue chilenische Präsidentin Michelle Bachelet nur rund zwei Wochen nach ihrem Wahlsieg ihr Kabinett bekannt. Nach den verschiedenen Ressorts aufgeteilt, werden der Regierungsmannschaft folgende Mitglieder angehören:

Inneres und Vizepräsident:	Andrés Zaldívar (PDC) ¹
Äußeres:	Alejandro Foxley (PDC)
Finanzen:	Andrés Velasco (parteilos)
Präsidialamt:	Paulina Veloso (PS) ²
Generalsekretariat der Regierung:	Ricardo Lagos W. (PPD) ³
Verteidigung:	Vivianne Blanlot (PPD)
Bildung:	Martín Zilic (PDC)
Justiz:	Isidro Solís (PRSD) ⁴
Wirtschaft:	Ingrid Antonijevic (PPD)
Arbeit und Soziales:	Osvaldo Andrade (PS)
Öffentliches Auftragswesen:	Eduardo Bitrán (PPD)
Verkehr:	Sergio Espejo (PDC)
Gesundheit:	María Soledad Barría (PS)
Stadtentwicklung und Sozialer Wohnungsbau:	Patricia Poblete (PDC)

¹ PDC: Partido Demócrata Cristiano Chileno – Christdemokratische Partei Chiles

² PS: Partido Socialista Chileno - Sozialistische Partei Chiles

³ PPD: Partido por la Democracia – Partei für die Demokratie (progressivere und liberalere Abspaltung der Sozialisten)

⁴ PRSD: Partido Radical Social Democrata – Radikale Sozialdemokratische Partei

Staatliche Besitztümer:	Rommy Schmidt (PPD)
Bergbau und Energie:	Karin Poniachik (parteilos)
Landwirtschaft:	Alvaro Rojas (PDC)
Planung und Kooperation:	Clarisa Hardy (PS)
Frauen:	Laura Albornoz (PDC)
Kultur:	Paulina Urrutia (parteilos)

Mit der Ernennung ihrer Ministerinnen und Minister hat die neue Präsidentin ihre erste Feuerprobe bestanden. Michelle Bachelet machte ihre Ankündigung war, in den Ministerien strikte Parität zwischen den Geschlechtern wahren zu wollen. Unter den zwanzig ernannten Ministern befinden sich zehn Frauen. Zudem setzt sie fast ausschließlich auf neue Gesichter, die bisher nicht Teil des politischen Establishments waren. Ausnahmen bilden der neue christdemokratische Innenminister Andrés Zaldívar und sein Parteifreund Alejandro Foxley, der das Außenministerium übernehmen wird. Aufgrund des schwachen Abschneidens der Christdemokraten bei den Parlamentswahlen war von vielen bezweifelt worden, dass es den Christdemokraten gelingen würde, diese beiden wichtigsten Ministerien zu besetzen. Zaldívar und Foxley bekleideten in der Vergangenheit wichtige Positionen in ihrer Partei und genießen aufgrund ihrer großen Verdienste eine gewisse Unabhängigkeit. Keiner von beiden kann eindeutig einer der rivalisierten Machtgruppen innerhalb der chilenischen Christdemokratie zugeordnet werden.

Die restlichen Mitglieder des Kabinetts sind bisher eher Personen aus der zweiten Reihe. Dies gibt Bachelet einen großen Handlungsspielraum, da sie sich nicht ständig mit anderen politischen Schwergewichten in ihrer Regierung auseinander setzen muss. Damit provoziert sie jedoch, dass gewisse Politiker von außerhalb der Regierung Opposition ausüben, anstelle in die Regierungsdisziplin eingebunden zu sein. Angesichts der vielen Strippenzieher

und Möchtegern-Schwergewichte in der chilenischen Politik, kann man diese Entscheidung Bachelets wohl als weise bezeichnen.

Die Zusammensetzung des Kabinetts ist durch großen Pragmatismus gekennzeichnet. Diejenigen, die befürchtet hatten, Chile würde sich unter Bachelet deutlich nach links entwickeln, sehen sich nicht bestätigt. In den wirtschaftspolitisch relevanten Ministerien nominierte Michelle Bachelet realpolitische Liberale. Der parteilose neue Finanzminister Andrés Velasco ist Doktor der Harvard-Universität und ein anerkannter Marktwirtschaftler. Ausgewiesene Liberale sind auch die neue Verteidigungsministerin Vivianne Blanlot und Eduardo Bitrán, Minister für öffentliches Auftragswesen. Hinzu kommt die Wirtschaftsministerin Ingrid Antonijevic. Zwar ist sie bisher politisch ein weitgehend unbeschriebenes Blatt, als Betriebswirtschaftlerin und Unternehmerin kennt sie den privaten Sektor jedoch gut. Trotz ihrer Mitgliedschaft im PPD stammt die Ministerin aus einer historisch der Christdemokratie nahestehenden Familie. Während diese Namen geeignet sind, Vertrauen in Unternehmerkreisen zu schaffen, wird auch ein ausgewiesener Linker dem neuen Kabinett angehören. Arbeitsminister Oswaldo Andrade gehört zum „harten“ Flügel der sozialistischen Partei. Ohne die Unterstützung des liberalen Velasco wird er jedoch kaum eigene Akzente setzen können.

Ein weiteres wichtiges Signal Bachelets ist die Nominierung des Christdemokraten Foxley für das Außenministerium. Ursprünglich hatten viele erwartet, dass die neue Präsidentin den Sozialisten Luis Maira ernennen würde. Dieser hatte als chilenischer Botschafter in Mexiko in der Vergangenheit unter anderem durch seine positiven Kommentare über die dortige autoritäre PRI – Regierung für Aufsehen gesorgt und ein deutlich linkes Profil bewiesen. Foxley hingegen gilt als Pragmatiker und Mann des politischen Zentrums. Es ist zu erwarten, dass er eine kritische Position zu den vom venezolanischen

Präsidenten Hugo Chávez angeführten Linkspopulisten Lateinamerikas einnehmen wird. Das ist angesichts des Vormarsches dieser Strömung auf dem Kontinent und den ungewissen Ausgängen der diesjährigen Präsidentschaftswahlen etwa in Peru und Mexiko sicherlich als deutliche Positionierung der neuen Präsidentin zu verstehen.

Von vielen Seiten wurde Bachelet für die umsichtige und innovative Zusammensetzung ihrer Regierungsmannschaft gelobt. So erklärte der Generalsekretär der oppositionellen Mitte-Rechts-Partei „Renovación Nacional“, Cristián Monckeberg, Bachelet habe durch die vielen neuen Gesichter und die Parität in ihrem Kabinett ein „gutes Signal“ gegeben.

Ein Wehrmutstropfen für Christdemokraten und Konservative ist hingegen die neue Gesundheitsministerin María Soledad Barría. Die Sozialistin ist wie Bachelet Ärztin und gehört zu den engsten Vertrauten der neuen Präsidentin. Sie ist Nachfolgerin des Christdemokraten Pedro García, der sich in der Regierung Lagos immer wieder gegen allzu „progressive“ Politiken in der Gesundheitspolitik zur Wehr gesetzt hatte. Ein Beispiel war sein Einsatz für den Embryonenschutz. Mit einer sozialistischen Gesundheitsministerin könnten in Zukunft Themen wie Aids-Bekämpfung, Abtreibung, Ausgabe der „Pille danach“ oder therapeutisches Klonen mit einer stärker „linkeren“ Handschrift versehen werden.

Dem Kabinett werden zwei weitere Mitglieder angehören. Die neue Präsidentin kündigte an, Ministerien für Umwelt und öffentliche Sicherheit neu schaffen zu wollen. Die Namen der Minister sollen aber erst beim Amtsantritt Bachelets am 11. März bekannt gegeben werden.

Die christlich- demokratischen Kabinettsmitglieder

Sieben der zwanzig neuen Minister gehören der Christdemokratischen Partei an. Ihre nominelle Vertretung in der Exekutive entspricht damit ihrer geschwundenen Repräsentanz in der Legislative. Im Folgenden eine Kurzbeschreibung dieser Amtsträger:

Andrés Zaldívar – Inneres und Vizepräsident

Der neue Innenminister ist 65 Jahre alt und von Beruf Anwalt. Seit 40 Jahren ist er bereits in der chilenischen Politik tätig. Im Alter von nur 32 Jahren berief ihn Präsident Eduardo Frei Montalva 1968 zum Finanzminister. Zwischen 1968 und 1970 war er Gouverneur der Interamerikanischen Entwicklungsbank. In den Jahren 1968 und 1969 repräsentierte er sein Land beim Komitee der Allianz für den Fortschritt in Washington D.C. sowie 1970 beim Wirtschafts- und Sozialkomitee in Caracas.

In den Jahren der Regierung des Marxisten Salvador Allende, übernahm Zaldívar diverse Posten innerhalb der christdemokratischen Partei. Von 1970 bis 1973 war er Abgeordneter des Nationalrates sowie 1972 Mitglied der politischen Kommission des PDC. Während des Militärregimes war Zaldívar von 1976 bis 1982 Präsident seiner Partei. 1980 wurde er von Pinochet des Landes verwiesen und ging ins Exil nach Spanien, wo er das Forschungszentrum für Iberoamerika und Spanien (CIPIE) gründete. Beim Plebiszit über eine weitere Amtszeit Pinochets 1988 unterstützte er die Opposition und setzte sich aktiv für eine Abwahl des Militärdiktators ein. Anschließend übernahm er erneut für zwei Jahre die Präsidentschaft seiner Partei.

Im Jahre 1989 wurde Zaldívar zum Senator in Santiago West gewählt und wurde Ende 1997 für eine weitere Amtszeit als Mitglied des Oberhauses

bestätigt. Von 1998 bis 2004 bekleidete der Christdemokrat das Amt des Senatspräsidenten. Seinen größten Traum konnte sich Andrés Zaldívar jedoch nicht erfüllen. Wenn er 1999 auch als Präsidentschaftskandidat für seine Partei antrat, musste er sich in den internen Vorwahlen des Regierungsbündnisses nach amerikanischen *primary* - Vorbild doch dem Sozialisten und späteren Präsidenten Ricardo Lagos deutlich geschlagen geben.

Alejandro Foxley – Äußeres

Der 67-jährige ist von Beruf Bauingenieur und Volkswirt. In den 80er Jahren arbeitete er als Wissenschaftler für den wirtschaftspolitischen Think-Tank CIEPLAN. Zwischen 1990 und 1994 war er für die Interamerikanische Entwicklungsbank tätig. Außerdem leitete er ein Entwicklungskomitee bei der Weltbank und dem Internationalen Währungsfond (IWF). Während der Regierung des Christdemokraten Patricio Aylwin bekleidete Foxley von 1990 bis 1994 das Amt des Finanzministers. 1992 wurde er zum Senator für Santiago West gewählt, nachdem er es nicht geschafft hatte, sich als Präsidentschaftskandidat seiner Partei zu profilieren. Für seinen neuen Posten qualifizieren ihn in besonderem Maße seine umfangreichen Kenntnisse des internationalen Systems, die er durch seine Arbeit bei IWF und Weltbank erlangen konnte. Als ehemaliger Parteivorsitzender kennt er auch das Innenleben des PDC.

Martín Zilic – Bildung

Der Arzt Martín Zilic ist seit Ende der 60er Jahre Mitglied des PDC. Er gehört zum harten Kern um Ex-Präsident Eduardo Frei Ruiz Tagle, den er während seines Studiums in Belgien kennen lernte. Der 58-jährige spricht fließend Französisch, Italienisch, Englisch und Kroatisch. Zilic ist Direktor des Biotechnologiezentrums der Universität Concepción und konnte im Rahmen

seiner dortigen Arbeit die Kontakte zur internationalen akademischen Welt und verschiedenen Studienzentren ausbauen. Zudem ist Zilic Vizepräsident seiner Partei und Ministerpräsident der VIII. Region. Sein Amt übernimmt der neue Bildungsminister inmitten der Polemik über die Vergabe von Universitätskrediten. Seine Aufgabe wird es sein, ein neues, gerechteres System der Kreditvergabe zu konsolidieren.

Sergio Espejo – Verkehr

Der neue Verkehrsminister ist von Beruf Anwalt. Unter der Regierung Lagos war er Vorsitzender des Aufsichtsgremiums für Elektrizität und Brennstoffe. Seine Aufgabe bestand in der Überprüfung sowie gegebenenfalls Bestrafung von Elektrizitätsunternehmen. In den 90er Jahren stand Espejo der juristischen Studentenvertretung der Universidad de Chile vor. In der christdemokratischen Jugendorganisation JDC arbeitete er eng mit dem neuen Außenminister Alejandro Foxley zusammen. 1999 beendete Espejo sein Postgraduiertenstudium der Politik in Harvard und war anschließend als Kabinettschef des Bildungsministeriums tätig, bevor er ins Wirtschaftsministerium wechselte.

Particia Poblete – Stadtentwicklung, Sozialer Wohnungsbau

Die neue Ministerin für Stadtentwicklung und sozialen Wohnungsbau arbeitete lange Zeit mit Minister Jaime Ravinet (PDC) zusammen. Zunächst war sie seine Beraterin, während seiner Zeit als Bürgermeister der Hauptstadt Santiago übernahm sie das Amt der Kabinettschefin in der Stadtverwaltung. Die 59-jährige ist mit Jorge Navarrete, dem Ex-Direktor des staatlichen Fernsehsenders TVN verheiratet. Die Wirtschafts- und Verwaltungsexpertin stammt ursprünglich aus dem südchilenischen Temuco. Als Vorsitzende der

NGO Integra setzte sie sich besonders für die Verbesserung der Situation der ärmsten Kindergärten ein.

Alvaro Rojas – Landwirtschaft

Alvaro Rojas ist von Beruf Tierarzt. Seinen Doktor der Agrarwissenschaften absolvierte er dank eines Stipendiums der Konrad-Adenauer-Stiftung an der Technischen Universität in München. Seit 1991 ist er Rektor der Universität Talca (UTAL). Zudem war er Berater der UN-Sonderorganisationen CEPAL und FAO sowie anderer internationaler Gremien. In dieser Funktion kann er auf über 50 Publikationen in verschiedenen nationalen und internationalen Fachzeitschriften verweisen. Rojas hat die UTAL durch sein großes Engagement zu einer der führenden Universitäten Chiles gemacht und ist durch sein umfassendes Wissen ein absoluter Fachmann in seinem Bereich. In der Politik ist er jedoch bisher kaum in Erscheinung getreten.

Laura Albornoz - Frauen

Die Anwältin und designierte Ministerin für Frauen ist mit 37 Jahren eine der jüngsten Mitglieder des Kabinetts Bachelet. Ihren Dokortitel in Zivilrecht erlangte sie an der Universität Barcelona. Bereits 1997 war sie im Frauenministerium tätig. Anschließend war sie bis 1999 stellvertretende Chefin der Abteilung für die Koordination der verschiedenen Ministerien. Albornoz kündigte an, in ihrem neuen Amt das Gesetz zur sexuellen Belästigung in Schule, Arbeit und Öffentlichkeit ändern zu wollen. Des Weiteren möchte sie die Strafmaße in Unterhaltsprozessen verschärfen.

Santiago de Chile, im Februar 2006

Nicola Knörzer/ Sebastian Grundberger M.A.